



Die Kinder kennen weder Vergangenheit noch Zukunft und, was wir uns Erwachsene von ihnen anschauen können – sie genießen die Gegenwart.

## Was uns bei unserer Arbeit wichtig ist ...

- Versuchen den **Bedürfnissen** der Kinder **gerecht zu werden** (Raum und Zeit für genügend Bewegung und zum Austoben bieten, aber auch für Ruhe und zum Zurückziehen, Zeit zum miteinander Spielen, zum Alleinsein, zum Plaudern und Reden, zum Konflikte aushalten, ...).
- Das Kind dort abholen wo es gerade steht (nicht überfordern, nicht unterfordern sondern gezielt fördern).
- **Selbstständigkeit** der Kinder unterstützen und fördern.
- **Werte** vorleben (z.B. Umgang mit Spielzeug, Essen, ...).
- Kindern **Gemeinschaft** als etwas Positives und Schönes erleben lassen.
- Mit Freude, Spaß und positiven Gedanken den Tag erleben.
- Kinder **nicht nur** auf die **Schule sondern** vor allem bestmöglich auf ihr späteres **Leben** vorbereiten.

## **Kindergarten bedeutet für das Kind ...**

- ... oftmals erstes Heraustreten aus dem gewohnten Umfeld (Familie, etc.) hinein in eine weitere Sozialgemeinschaft und Umgebung (Kindergarten).
- ... Persönlichkeitsentwicklung, Selbstbewusstseinsstärkung, sich als eigenständigen und handlungsstarken Menschen erkennen können.
- ... Förderung und Stärkung seiner vielfältigen Kompetenzen, Talente,... (Emotionale Erziehung, Sozialverhalten, Wertverhalten, Kreativität, Denkförderung, Sprachbildung, Bewegungserziehung, Lern- und Leistungsverhalten, Umweltbewältigung,...).
- ... sich als wichtigen Teil einer Gruppe erleben und viele Erfahrungen im sozialen Miteinander sammeln (z.B. Kommunikations- und Konfliktkultur, ...).
- ... für sich selbst und sein Handeln Verantwortung übernehmen und lernen eigene Entscheidungen zu treffen.
- ... in einer anregungsreichen Umgebung Motivation und Freude am Lernen, Erleben und Erfahren finden.
- ... viel Zeit und Raum um sich handelnd und experimentierend mit den Dingen und Vorgängen seiner Umgebung und Umwelt auseinander zu setzen, Fantasie und Kreativität freien Lauf zu lassen, vielfältige Sinnes-, Bewegungs-, Körper-, und Materialerfahrungen zu machen.
- ... sich auf- und angenommen fühlen mit all seinen Stärken, Schwächen, Freuden, Ängsten, Sorgen, Fragen, Anliegen, Wünschen, Ideen, Vorschlägen, Bedürfnissen, Interessen, Gefühlen, ... .